

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Istanbul University 2015/2015

Vorbereitung

Im Nachhinein kann ich sagen, dass ich eher unvorbereitet in mein Auslandssemester gestartet bin. Ich wusste von meiner Gastuni und von erforderlichen Formularen, die ich gegebenenfalls benötigen würde. Dies lag auch daran, dass die Meinungen darüber, was man für Unterlagen braucht, sehr unterschiedlich waren. Da zwei Freunde von mir ebenfalls ihr Auslandssemester absolvieren wollten, wusste ich zumindest, dass ich die Anfangszeit nicht alleine sein würde. Der Hauptteil unserer Vorbereitung bestand darin, unsere Flüge und ein Hotel für die ersten Tage zu buchen, da wir uns Vorort eine dauerhafte Wohnung suchen wollten.

Ankunft

Anfang September war es dann soweit: Unser Flieger ging früh morgens aus Tegel und landete um 11:00 Ortszeit am Atatürk Flughafen. Nach der Zollkontrolle verließen wir das Flughafengebäude und wussten zunächst weder wo wir genau waren, noch wo wir genau hinmussten. Uns war nur bekannt, dass sich unser Hotel in der Nähe des Taksimplatzes befand. Glücklicherweise fährt ein Shuttlebus (Havatas) vom Flughafen direkt zum Taksimplatz. Der Fahrpreis betrug 11 Lira. Am Taksim-Platz selbst konnten wir unser Hotel nicht finden, was auch daran lag, dass man Straßenschilder in Istanbul größtenteils vergebens sucht. Letztendes nahmen wir ein Taxi. Der Taxifahrer telefonierte mit dem Hotel und konnte uns dort abliefern.

Unterkunft

Auf Empfehlung hin haben wir uns entschieden, erst in Istanbul selbst eine Bleibe zu suchen. Dies würde ich jedem anderen Studenten auch empfehlen. Über Internet-Seiten wie airbnb und craigslist lässt sich der Kontakt zu genügend Vermietern herstellen. Wir konnten unsere Wohnung letztendlich über eine Immobilienmakler-Agentur finden. Die Makler-Provision entspricht i.d.R. einer Monatsmiete für die Wohnung, ist also nicht gering.

Anbei eine Empfehlung, wo es sich in Istanbul gut leben lässt:

Natürlich ist die Wahl des Wohnplatzes auch vom Standort der Universität abhängig. Da man allerdings nicht unbedingt jeden Tag zur Uni muss und sicher auch noch Aktivitäten außerhalb der Uni plant, sollte man jedoch nicht zu pragmatisch denken. Die Istanbul University selbst befindet sich sehr zentral in Istanbul, in der Altstadt nahe des Großen Basars. Der Business-Campus ist jedoch auf dem sog. „Avcilar-Campus“ untergebracht. Dieser befindet sich hinter dem Flughafen und ist somit weit vom Zentrum Istanbuls (Taksim-Platz) entfernt. Auf dem Campus selbst gab es sogar ein Wohnheim für Studenten, in dem meines Wissens nach jedoch kein einziger Erasmus-Student gelebt hat und es ist auch dringlich davon abzuraten, in einem Studentenwohnheim unterzukommen. Diese sind deutlich überteuert, unterliegen strengen Regeln und sind sehr unkomfortabel. Da das Nachtleben sich in Istanbul vor allem an der Istiklal-Straße abspielt (welche direkt an den Taksim-Platz anknüpft), ist es empfehlenswert, sich eine Wohnung dort in der Nähe zu suchen. Abzuraten ist gegebenenfalls von der Wohngegend „Tarlabaşı“ nördlich des Taksim-Platzes, da diese recht unschön ist, vor allem nachts. Unsere Wohnung befand sich im Ortsteil Gümüssuyu. Viele Erasmus-Studenten wohnten auch in Sisli-Mecidiyeköy. Schöne Wohngegenden sind sicherlich weiterhin Besiktas, Cihangir und Kadiköy.

Studium

Die Organisation an meiner Universität war eher schlecht, aber man kam zurecht. Das Unterrichtssystem war sehr verschult. Es wurde in kleinen Klassen unterrichtet und die Vorlesungen waren komplett auf Englisch. Das Niveau der Vorlesung war eher mittelmäßig.

Allerdings haben zahlreiche Besonderheiten das Lernen erschwert. Eine zentrale Plattform für Vorlesungsunterlagen wie Moodle gab es nicht. Vorlesungsunterlagen als Lerngrundlage für Klausuren zu bekommen war demnach nicht immer ganz einfach. Allerdings sind die türkischen Studenten sehr hilfsbereit. Ebenso sind die Dozenten sehr locker und bei Problemen ansprechbar. Als Erasmus-Student genießt man schon einen etwas besonderen Status und die Türken freuen sich mit einem in Kontakt zu kommen und sind sehr offen und freundlich. Da es zusätzlich zur Vorlesung keine weiteren Übungen gab und auch Probe- bzw. Altklausuren nicht erhältlich waren, hatte man von dem, was einen in den Klausuren erwarten würde, zunächst keine Vorstellung. Da es schwierig war, sich gezielt vorzubereiten, waren die Klausuren tatsächlich nicht ganz einfach.

An der Partneruniversität besuchte Kurse
Strategic Management
Staffing Organization
Marketing Communication

Alltag und Freizeit

Der Alltag in Istanbul kann sowohl sehr angenehm als auch etwas stressig sein. Da ca. 17 Millionen Menschen die Stadt bewohnen, ist wirklich jeden Tag und jede Nacht Leben auf den Straßen. Die überfüllten öffentlichen Verkehrsmittel stellen eine große Unannehmlichkeit dar. Im Gegenzug bietet der Bosphorus jeden Tag einen unglaublichen Ausblick. Hier tobt das Leben, sowohl an den Ufern, als auch auf dem Wasser. Auch Vormittags an Wochentagen kann man hier völlig entspannt in einem der zahlreichen Restaurants am Wasser Platz nehmen, ein kühles Efes-Bier genießen und die unglaubliche Aussicht auf den Bosphorus genießen (empfohlen seien dazu die Restaurants unter der Galata-Brücke). Ansonsten bieten gigantische Shoppingcenter (z.B. das Cevahir) viel zu entdecken. Neben den gängigen Sehenswürdigkeiten rund um Sultanahmet (Altstadt) ist der Domabache-Palast sicher einer der schönsten Orte, die Istanbul zu bieten hat (Studentenausweis nicht vergessen!). Abends bieten die Bars und Nachtclubs um die Istiklal Unterhaltung. Hier muss man jedoch genau aufpassen, in welche Clubs man sich begibt, da einige ausschließlich „Touristen-Fallen-Abzocke“ sind. Das Nachtleben würde ich generell als sehr entspannt und recht friedlich bezeichnen. Große Gruppen von Sicherheitspersonal (Türstehern) sind i.d.R. nicht nötig und die Menschen wirken deutlich ausgeglichener als etwa in Berlin. Sofern an der Gastuni eine ESN-Gruppe aktiv ist, empfiehlt es sich, an deren Events teilzunehmen, um mehr von dem Leben in der Türkei außerhalb der Universität kennen zu lernen. Ansonsten lassen sich problemlos Kontakte zu Einheimischen herstellen. Als Ausländer bzw. Deutscher dort sind die Menschen an einem interessiert und kommen gerne mit einem in Kontakt. Die türkische Gastfreundschaft ist einzigartig.

Wichtige Tipps

Handys:

Mobiltelefone müssen in der Türkei registriert werden, ansonsten werden sie nach einer gewissen Zeit (angeblich 60 Tage) deaktiviert. Hierfür ist es notwendig ins Tax Office zu gehen, welches sich in Shishane (am Ende der Istiklal) befindet. Gegen eine nicht geringe Gebühr (ca. 60-70€) wird das Telefon (das Telefon und nicht die Sim-Karte!) dann registriert. Einen Termin braucht man nicht; man kann einfach vorbei schauen. Anschließend muss man mit den Unterlagen der Registrierung in einen der großen Telefonshops an der Istiklal (z.B. Turkcell) gehen, wo die Registrierung abgeschlossen wird. Hierbei empfiehlt es sich direkt eine türkische Prepaid-Simcard zu kaufen. Wenn man diese für ca. 20-25 Lira aufladen lässt, erhält man etwa 2 GB Internet, sowie 1000 Minuten lokales Telefonieren.

Aufenthaltsgenehmigung:

Den wohl kompliziertesten Schritt stellt die leider notwendige Aufenthaltsgenehmigung da. Hierzu benötigt man entgegen anderer Aussagen kaum Dokumente aus Deutschland. Ein Nachweis, dass man für die Dauer des Aufenthaltes im Ausland krankenversichert ist, ist allerdings unerlässlich. Während von offizieller Seite außerdem ein Kontoauszug und ein polizeiliches Führungszeugnis (aus der Türkei - nicht aus Deutschland!) verlangt werden, so ist das Führungszeugnis in der Praxis nicht notwendig und den Kontoauszug ersetzt ein Zettel der Universität, in dem steht, dass die Eltern für sämtliche Kosten des Aufenthaltes aufkommen (unabhängig von den tatsächlichen Verhältnissen). Notwendig ist außerdem ein gültiger Reisepass (zur Einreise in die Türkei reicht zwar ein Personalausweis, für die Residence Permit wird jedoch ein Reisepass benötigt!). Hat man die Unterlagen zusammen, so muss man online einen Termin mit der Ausländerbehörde vereinbaren. Hier muss man unter anderem seine genaue türkische Adresse angeben, da die fertige Genehmigung einem per Post zugeschickt wird. Die Genehmigung lässt sich nur vor Ort erhalten. Ein Visum bei der türkischen Botschaft vorher zu beantragen hilft nicht und ist somit unnötig. Der Termin bei der Ausländerbehörde ist relativ unspektakulär und sollte problemlos ablaufen.

Fazit

Auch wenn die Sicherheitslage in der Türkei und Istanbul momentan leider bedenklich ist, kann ich ansonsten einen Auslandsaufenthalt in Istanbul dringlich empfehlen. Die Stadt bietet auch nach Monaten immer neue Dinge zu entdecken und ich kann sagen, dass ich dort die beste Zeit meines Lebens verbracht habe. Das Lebensgefühl, das ich dort entwickelt habe, ist einzigartig und Istanbul wird immer einen ganz besonderen Stellenwert in meinem Leben einnehmen. Es bleibt zu hoffen, dass Istanbul trotz der momentanen politischen Entwicklung seinen internationalen und freundlich aufgeschlossenen Flair nicht verliert.